

Pressemitteilung zur AR-Sitzung vom 19.01.2017

*Zu den Ergebnissen der Sitzung des Aufsichtsrates der Brandenburger Theater GmbH am 19.01.2017 erklärt der Vorsitzende, Dr. Wolfgang Erlebach:*

Der Aufsichtsrat der Brandenburger Theater GmbH ist am 19.01.2017 zu einer Sondersitzung zusammengekommen. Anlass war die Beratung und Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2017.

Der Aufsichtsrat hat zu Beginn Frau Lebelt und ihrem Team zu den gelungenen Produktionen „A New York Christmas“ und „Großer Ball im Café Oske“ gratuliert.

Dem Geschäftsführer Herrn Deschner wurde für die seit Juli 2016 eingeleiteten Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung des BT gedankt. Dass dieser Kurs erfolgreich ist, spiegelt sich im Wirtschaftsplan 2017 wider. Eine unmittelbare Insolvenzgefahr ist abgewendet. Der Wirtschaftsplan 2017 weist einen Programmetat von mehr als 1,5 Mio. € aus. Das sind rund 400 T€ mehr als in der ersten Fassung des Wirtschaftsplans vom November 2016. Der finanzielle Spielraum für Eigenproduktionen außerhalb der Sinfoniekonzerte ist mit 267 T€ (davon 182 T€ für Musiktheaterproduktionen) so hoch wie seit vielen Jahren nicht mehr.

Eine Änderung des Wirtschaftsplans 2017 mit positivem Vorzeichen war möglich, weil für das Orchester ein Haustarifvertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren verhandelt werden konnte. Dafür ist allen Seiten zu danken. Die Orchestermusiker werden gegenüber dem Flächentarifvertrag finanzielle Abstriche hinnehmen müssen; anders als beim bisherigen Haustarifvertrag werden die Einkünfte aber ab 2018 dynamisiert. Zugesichert sind zudem der Erhalt der Personalstärke des Orchesters und die Besetzung der offenen Stellen. Es werden noch nicht alle hochgesteckten künstlerischen Ambitionen umsetzbar sein und Konsolidierungsanstrengungen bleiben weiter notwendig. Die Eigenkapitaldecke der Gesellschaft ist noch immer zu dünn.

Alles in allem ist die künstlerische wie auch wirtschaftliche Perspektive für das Haus aber weitaus besser als dies noch vor drei Monaten absehbar und in den letzten Jahren der Fall war. Der Aufsichtsrat erwartet von allen, die am BT künstlerisch und wirtschaftlich Verantwortung tragen, die gebotenen Chancen wahrzunehmen und das Haus weiter zu profilieren.